

Jahresbericht 2024

Missionsprokur St. Gabriel International



INHALT

2

VORWORT	3
ÜBER UNS	4
UNSERE TÄTIGKEITEN	5
FINANZBERICHT 2024	6
PROJEKTAUSWAHL	
SOZIALES	8
Rehabilitationszentren für Alkoholranke	
WASSER	
Wasserversorgung für ein gesamtes Dorf	9
ERNÄHRUNG	
Unterstützung für Waisenkinder	10
BILDUNG	
Stipendienprogramm für diverse Bildungsinstitutionen	11
Jugendprogramm in Slums	12
Photovoltaikanlage für ein Mädchenwohnheim	13
Dorfkindergarten	14
Grundschule	15

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe der Steyler Ordensfamilie Verbundene!



Die Tätigkeiten der Missionsprokur St. Gabriel International waren im Jahr 2024 einerseits durch die Fortsetzung bewährter Initiativen und Programme sowie andererseits durch die Lancierung neuartiger Projekte geprägt. So gingen beispielsweise die erfolgreichen Initiativen der Fahrräder für indische Mädchen oder die Palliativbetreuung, nunmehr sogar an zwei indischen Standorten, in die nächste Runde. Insbesondere standen auch Umweltprojekte im Fokus, nicht zuletzt durch den großen Enthusiasmus der Lokalbevölkerung und unserer Projektverantwortlichen im Rahmen der diesjährigen Projektreise beim Pflanzen neuer Baumsetzlinge in Togo und Benin, den sogar der afrikanische Regen nicht stoppen konnte. Einen neuen Schwerpunkt lancierten wir mit Wasserprojekten. Ein besonders innovatives diesbezügliches Projekt für das Dorf Tchirkpambou in Togo konnte unsere Projektverantwortliche im Rahmen einer traditionellen Zeremonie vor Ort feierlich eröffnen und einweihen. Der zunehmenden Relevanz von nachhaltigen Energieformen trugen wir mit jeweils zwei neuen Projekten für Solaranlagen in Mosambik und Argentinien Rechnung. Außer der Forcierung der Zusammenarbeit mit bewährten ProjektpartnerInnen konnten wir auch eine Reihe an Initiativen mit neuen engagierten dynamischen PartnerInnen starten. Ganz besonders freuten wir uns im Frühling, als wir im Rahmen des Florian-Kuntner-Preises eine Anerkennung für unser umfassendes Schwesternausbildungsprogramm erhielten.

Jubiläen gab es auch zu feiern: So gedachten wir der letzten Feuerland-Expedition von P. Martin Gusinde SVD mit einer Ausstellung und auch das große 150-jährige Jubiläum der Steyler Missionare warf bereits seine Schatten voraus.

Im Namen des gesamten Teams der Missionsprokur und all unserer ProjektpartnerInnen darf ich Ihnen sehr herzlich für Ihre großzügige Unterstützung danken! So haben Sie uns im Jahr 2024 insgesamt mit Spenden in Höhe von € 2 138 010,56 unterstützt. Erbschaften erhielten wir in Höhe von € 142 428,80. Die gewidmeten Spenden umfassten einen Betrag von € 1 208 259,89. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin tatkräftig, denn ohne Ihre großzügigen Spenden wäre unsere Arbeit nicht möglich!

Mit diesen Vorabinformationen ist hoffentlich Ihre Neugier auf einen Gesamtüberblick unserer Tätigkeit geweckt und ich darf Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Freude bei der Lektüre unseres Jahresberichtes 2024 wünschen!

Ich verbleibe mit herzlichen Grüßen aus St. Gabriel,

Ihr

Stephan Dähler

Pater Stephan Dähler SVD
Missionsprokurator St. Gabriel

ÜBER UNS

Die Missionsprokur St. Gabriel International versteht sich als Schnittstelle zur Unterstützung der weltweiten Tätigkeit der Steyler Missionare und Missionsschwestern sowie deren MitarbeiterInnen. Der Schwerpunkt betrifft Projekte der „Societas Verbi Divini“ (SVD), wie die vom Heiligen Arnold Janssen im niederländischen Steyl im Jahr 1875 gegründete Männerkongregation offiziell heißt. Aktuell gehören den Steyler Missionaren rund 5.800 Personen an, der Großteil stammt aus Asien. Die „Gesellschaft des göttlichen Wortes“ ist somit der siebentgrößte katholische Männerorden. Die Steyler Missionare und Missionsschwestern sind in fast 80 Ländern vornehmlich in den Bereichen Seelsorge, Bildung, Gesundheit, Medien und Bibelapostolat tätig und engagieren sich zudem für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Solidarität mit armen und marginalisierten Personen und ein respektvolles Miteinander mit Menschen anderer Kulturen, Religionen, Traditionen und Weltanschauungen stehen dabei im Vordergrund, um sich für ein gutes Leben aller einzusetzen und die im Glauben Suchenden zu begleiten. Die Einzigartigkeit der Steyler Missionare und Missionsschwestern besteht darin, dass sie sich meist an den entlegensten Orten befinden, wo sonst kaum jemand anderer ist, und dort selbst als Teil der Lokalbevölkerung leben. Somit kennen sie die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen besonders gut und können in unvergleichlich adäquater Weise dort helfen, wo es am nötigsten ist.

Unsere Mission ist der Mensch, unsere Pfarrgemeinde ist die Welt. Mission bedeutet für uns Dialog auf Augenhöhe, einen ständigen

Austausch und reziprokes Lernen von und mit unseren Projektpartnern auf der gesamten Welt. Gegenseitiges Verständnis, Wertschätzung und interkulturelle Kompetenz sehen wir hierbei als besondere Aufgabe an. Die Maximen unserer Arbeit sind Solidarität und Menschlichkeit, gekoppelt mit den höchsten ethischen und rechtlichen Standards, um ein in jeder Hinsicht korrektes Ablaufen sämtlicher Prozesse zu gewährleisten und die Menschenwürde und wertschätzende Behandlung aller involvierten und assoziierten Personen sicherzustellen. Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen und zu Eigenverantwortung ermächtigen.

In den 1950er Jahren als Organisationseinheit der Ordensleitung in Rom konzipiert, stellt die Missionsprokur St. Gabriel International eine juristische Person des kanonischen Rechts dar, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke erfüllt. Unabhängigkeit, umfassende Korrektheit in allen Abläufen und uneingeschränkte Transparenz sind die obersten Maximen. Die Finanzierung basiert auf privaten Spendengeldern und als besonders essentiell gilt es, sämtliche mögliche Maßnahmen zum Schutz vulnerabler Personen und gegen Korruption zu implementieren und zu gewährleisten. Als zusätzliche Qualitätssicherungsmaßnahmen werden freiwillig diverse Prozesse wie umfassende interne bzw. externe Evaluierungen und Prüfungen, Entscheidungen über Projektbewilligungen durch ein mehrköpfiges Projektgremium und jährliche Projektreisen der Projektverantwortlichen absolviert. Zudem sind das österreichische Spendengütesiegel und die steuerliche Absetzbarkeit von Spenden gegeben.

Durch das Spendengütesiegel wird gewährleistet, dass die Geschäftsabläufe der Missionsprokur St. Gabriel International korrekt abgewickelt werden. Die Transparenz aller Abläufe hat höchste Priorität. Der Geschäftsbericht, Nachrichten und Projekte werden laufend auf www.steylermission.at veröffentlicht. SpenderInnen haben die Möglichkeit, ihre Spenden von der Steuer abzusetzen. Die Registrierungsnummer beim Finanzamt lautet: SO 1300.



UNSERE TÄTIGKEITEN

Das Tätigkeitsspektrum der Missionsprokur St. Gabriel International ist vielfältig und umfasst individuelle Projekte mit PartnerInnen in den Ländern des Globalen Südens vornehmlich in den Bereichen Bildung, Soziales, Gesundheit, Umwelt und Menschenrechte. Ferner gibt es eine Förderschiene in direkter Zusammenarbeit mit dem Generalat, d.h. der Leitung der Steyler Missionare in Rom, außerdem direkte Missionarsunterstützung und Messstipendien. Gefördert werden ausschließlich Initiativen der Steyler Missionare bzw. Missionsschwestern, mit ordensexternen ProjektpartnerInnen wird nicht zusammengearbeitet. Dies dient insbesondere zur Risikominimierung, der Gewährleistung einer besonders korrekten Ordnung und einem konzisen PartnerInnenassessment.

Der Schwerpunkt in der Projektarbeit wird auf die Unterstützung von Initiativen zur nachhaltigen Verbesserung von sozialen bzw. ökonomischen Situationen gelegt. Die Förderung der PartnerInnen ist als Anstoß zur Entwicklung bis zur Eigenverantwortlichkeit und Unabhängigkeit von dauerhafter Unterstützung gedacht, die Hilfe erfolgt stets ganzheitlich unter Respekt der kulturellen, religiösen und sozialen Besonderheiten des jeweiligen Umfeldes und der betreffenden Personen. Inklusion in jeder Hinsicht ist hierbei zentral, daher wird explizit darauf geachtet, dass möglichst vielfältige Gruppen unabhängig von Ethnie, Geschlecht, Alter, Konfession, besonderen Bedürfnissen, ... von den Projekten profitieren können. Aus diesem Grund führt die Missionsprokur St. Gabriel International auch keine Charityaktivitäten durch.

Als zentraler Aspekt der Projektarbeit werden Projektreisen zu den PartnerInnen vor Ort durchgeführt. Einmal jährlich wird der Projektverantwortlichen der Missionsprokur St. Gabriel International durch das Projektkomitee die Genehmigung zur Planung und Durchführung einer Reise in ein bestimmtes Land bzw. eine Provinz der Steyler Missionare bzw. Missions-

schwestern erteilt, ggf. sind hierbei auch Länderkombinationen zulässig. Diese Reisen sind insofern essentiell und ein unabdingbarer Teil der Projektarbeit, als nur durch die Präsenz vor Ort Vertrauen aufgebaut, Lebensrealitäten verstanden, Spezifika beiderseits erlernt und besser beurteilt werden können. Die persönliche Bekanntheit hebt die Zusammenarbeit auf eine völlig andere Basis und ermöglicht somit eine viel bessere, einfachere, verständnisvollere und wertschätzendere Zusammenarbeit. Die Reiseerfahrungen werden stets umfassend dokumentiert und nach Maßgabe der Möglichkeiten mit einer breiteren Öffentlichkeit über Vorträge, Bücher, Medienkampagnen, Fotodokumentationen, ... geteilt.

Das Tätigkeitsspektrum der Missionsprokur St. Gabriel International wird zudem durch Sonderinitiativen zur Bekanntmachung der Arbeit der Steyler Missionare und Missionsschwestern beispielsweise durch Vorträge, Medienbeiträge oder Ausstellungen abgerundet. Im Bereich der Bewusstseinsbildung in Österreich stellt die zentrale Initiative der Fastenkalender dar, der in Wiener Neustadt entstanden ist und sich nunmehr bereits seit mehr als zehn Jahren im Verantwortungsbereich St. Gabriels befindet. Mit einer Auflage von durchschnittlich rund 30.000 Stück erfreut sich dieses Medium als Begleiter durch die Fastenzeit, der durch Texte und Zeichnungen freiwilliger Mitwirkender zum Nachdenken anregt, großer Beliebtheit. Stets wird auch ein Projekt präsentiert, welches mit dem Spenderlös unterstützt wird. Der Fastenkalender steht immer im Zeichen eines bestimmten Mottos, so 2024 zum Thema „Gott-Vertrauen“ und 2025 „Mit Gott wachsen“. Erstmals seit Bestehen des Fastenkalenders konnte für das Jahr 2024 eine Schule aus einem Projektland für einen farbenfrohen künstlerischen Beitrag gewonnen werden, nämlich die talentierten Jugendlichen aus Jhartarang in Indien. Diese Verfahrensweise soll auch in den kommenden Jahren fortgesetzt und zu einer Tradition werden, wodurch der Fastenkalender noch vielfältiger gestaltet werden soll.

MITTELHERKUNFT

	in EUR	in %
I. Spenden		
a) ungewidmete	929.750,67	37,61
b) gewidmete	1.208.259,89	48,88
II. Mitgliedsbeiträge	0,00	0,00
III. Betriebliche Einnahmen	0,00	0,00
a) Betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln		
b) Sonstige betriebliche Einnahmen		
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,00	0,00
V. Sonstige Einnahmen		
a) Vermögensverwaltung	41.620,10	1,68
b) Sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten	0,00	0,00
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	292.453,24	11,83
VII. Auflösung von Rücklagen	0,00	0,00
VIII. Jahresverlust	0,00	0,00
= Gesamtmittelherkunft	2.472.083,90	100,00

MITTELVERWENDUNG

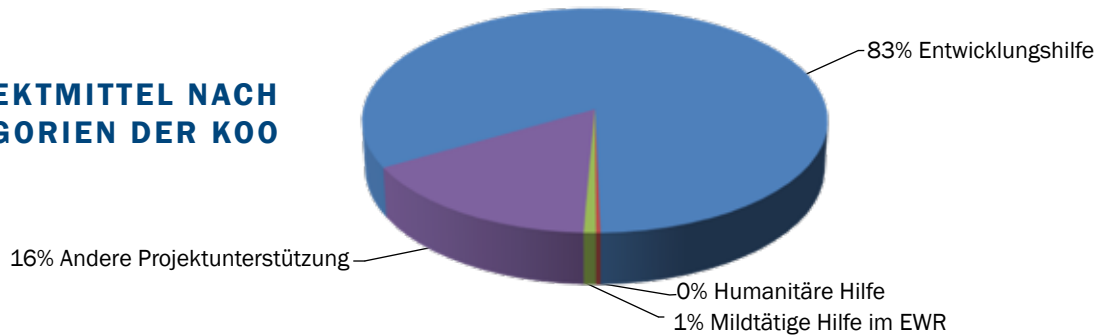
I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke		
a) Projektmittel	1.768.850,81	
(1) Entwicklungshilfe	1.467.804,91	
(2) Humanitäre Hilfe	5.000,00	
(3) Mildtätige Hilfe im EWR	13.760,00	
(4) Andere Projektunterstützung	282.285,90	
b) Aufwendungen für Projektvorbereitung u. -durchführung	120.186,70	
c) Aufwendungen für Bildung/Anwaltschaft/Information	39.936,44	
= Summe I.	1.928.973,95	78,03
II. Spendenwerbung	352.971,87	14,28
III. Verwaltungsausgaben	190.138,08	7,69
IV. Sonstige Ausgaben sofern nicht unter I. bis III. enthalten	0,00	
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	0,00	0,00
VI. Zuführung zu Rücklagen	0,00	0,00
VII. Jahresüberschuss	0,00	0,00
= Gesamtmittelverwendung	2.472.083,90	100,00

PROJEKTFÖRDERUNGEN

Kategorisierung der Unterstützungsleistungen

Unser Beitrag im Jahr 2024: € 1.768.850,81

PROJEKTMITTEL NACH KATEGORIEN DER KOO



KOO = Koordinierungsstelle der österreichischen Bischofskonferenz für Mission und Entwicklung (www.koo.at)

LAND	ZUGETEILTE SUMME
AFRIKA	€ 752.985,07
BENIN	€ 74.132,39
BOTSWANA	€ 29.180,00
GHANA	€ 74.460,88
KENIA	€ 41.323,00
KONGO DEM REP	€ 27.237,00
MADAGASKAR	€ 173.020,50
MOSAMBIK	€ 101.799,28
SAMBIA	€ 34.426,60
SIMBABWE	€ 42.198,50
TANSANIA	€ 850,00
TOGO	€ 66.318,92
TSCHAD	€ 21.723,00
UGANDA	€ 66.315,00

LAND	ZUGETEILTE SUMME
ASIEN	€ 725.618,52
INDIEN	€ 560.024,80
INDONESIEN	€ 65.509,74
PHILIPPINEN	€ 72.974,98
TIMOR LESTE	€ 27.109,00
LATEINAMERIKA	€ 163.526,30
ARGENTINIEN	€ 70.653,67
BOLIVIEN	€ 4.945,83
BRASILIEN	€ 11.140,00
KOLUMBIEN	€ 12.917,00
MEXIKO	€ 4.000,00
PANAMA	€ 45.077,60
PARAGUAY	€ 14.792,20
EUROPA	€ 55.156,40
LÄNDERÜBERGREIFEND	€ 59.640,15

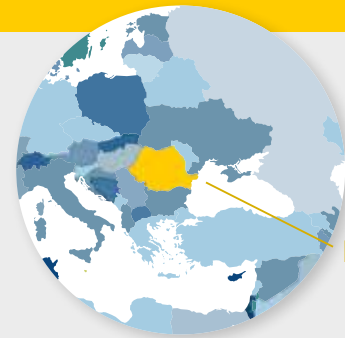
Die statutengemäße Verwendung der Spendengelder und die Einhaltung der juristischen Rahmenbedingungen sind durch umfassende Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie ein stringentes Projekt- und Prozessmanagement inklusive Berichtlegungserfordernissen gegeben, ergänzt durch interne/externe Prüfungen. Mit den zur Verfügung stehenden Projektmitteln werden Initiativen in den „Deserving Aid Countries“ (DAC, definiert durch die OECD) gefördert, wobei traditionell die Sektoren Bildung und Soziales die Tätigkeitsschwerpunkte darstellen. Es wird ausschließlich im Rahmen des

Netzwerkes von Steyler ProjektpartnerInnen vor Ort zusammengearbeitet. Bei der Kategorie der „andere Projektunterstützung“ handelt es sich um diverse, meist pastorale Vorhaben, deren Durchführung statutengemäß gedeckt und in Kooperation mit der Generalleitung in Rom genehmigt wird. Hierbei wird auch besonderer Wert darauf gelegt, dass sich die Angebote an alle Menschen richten und nicht auf eine Glaubenszugehörigkeit beschränkt sind. Diversität und Inklusion ohne jegliche Diskriminierung sind zentrale Faktoren bei allen Projekten.



Rehabilitationszentren für Alkoholranke

Unser Beitrag im Jahr 2024: € 12.000,-



Seit 2016 unterstützt die Missionsprokur St. Gabriel International die ACAR-Zentren in Roman und Iasi, welche Rekonvaleszenzeinrichtungen für Alkoholranke sind. Die Steyler Missionsschwestern, seit rund 30 Jahren in Rumänien präsent und in allen Aufgabenbereichen mit der Problematik des Alkoholismus konfrontiert, haben mit der Gründung des Standortes in Iasi in Kooperation mit der Ordensgemeinschaft „Don Orione“ das erste dortige stationäre Therapieangebot für Frauen mit Alkoholproblemen eröffnet. Sechs Frauen und acht bis neun Männer können derzeit aufgenommen werden. Der Bedarf zeigt sich deutlich an der fast durchwegs völligen Auslastung der Kapazität. Die stationäre Therapie dauert drei bis vier Wochen und auch Familienangehörige werden miteinbezogen. Außer den gesundheitlichen Auswirkungen mindert die Suchtbekämpfung die Gewalt in den Familien, die Scheidungsrate und die Zahl der Arbeits- und Verkehrsunfälle.

Da sich die Nachfrage an ambulanter Therapie erheblich gesteigert hat und aufgrund von wirtschaftlichen Themen Restrukturierungs-

maßnahmen erforderlich waren, hat man die Entscheidung getroffen, den Standort des Frauenzentrums von Roman nach Iasi zu verlegen, wo man zukünftig vermehrt ambulante Therapien anbieten wird.

Auch auf eine weiterführende Unterstützung nach der Kerntherapie wird großer Wert gelegt, daher wurden zahlreiche Selbsthilfegruppen gegründet. Die Treffen finden wöchentlich statt, zweimal jährlich wird auch ein Zusammensein aller Gruppen organisiert. Ein weiterer zentraler Aufgabenbereich ist die Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit (z.B. in Schulen oder Pfarren), weil Alkoholismus in Rumänien als Tabuthema gilt.

Da eine Förderung durch das rumänische Gesundheitsministerium nicht möglich ist, müssen die laufenden Personal- und Sachkosten anderwärtig aufgebracht werden. Die Unterstützung durch die Missionsprokur St. Gabriel International ist in diesem Zusammenhang also ein unabdingbarer Faktor. Als Langzeitperspektive wird jedoch eine staatliche Anerkennung / Finanzierung angestrebt.

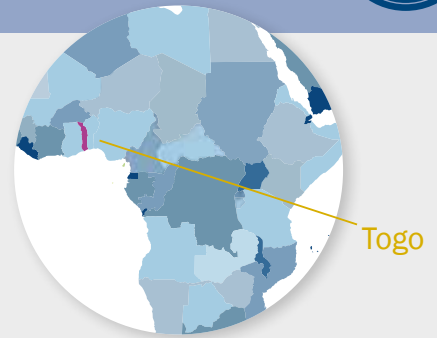




TOGO, TCHIRKPAMBOU

Wasserversorgung für ein gesamtes Dorf

Unser Beitrag im Jahr 2024: € 18.760,70



9

In Togo ist die Wasserknappheit groß und der Zugang zu ausreichend sauberem Trinkwasser meist nicht gegeben. Üblicherweise müssen die Frauen und Kinder, deren Aufgabe das „Wasserholen“ traditionsgemäß ist, weite Strecken zu Fuß zurücklegen, um den Tagesbedarf zu decken. So auch in Tchirkpambou, wo der vorhandene kleine Brunnen viel zu wenig und meist verschmutztes Wasser liefert. Dadurch leiden die Menschen oft an Typhus oder Darmentzündungen. Alle 615 Einwohner müssen sich an diesem einen Brunnen versorgen, weshalb es oft lange Warteschlangen gibt und die Kinder wegen des Zeitverlustes zu spät zur Schule kommen.

Diese Problematik konnte mit der Errichtung einer modernen Wasserversorgungsanlage gelöst werden. Nun liefert ein neues, 70 Meter tiefes Bohrloch expertengeprüftes sauberes Wasser. Mittels Solarenergie wird das Wasser in ein Polytanksystem mit 9000 Litern Fassungsvermögen gepumpt. Besonders stolz ist der Projektleiter darauf, dass hier erstmals eine für das Land völlig neuartige, innovative

Technologie zum Einsatz kommt: Denn über unterirdisch verlegte Rohrleitungen wird das Wasser auf 18 verschiedene Standorte im gesamten Dorf verteilt. An fast jedem Installationspunkt finden sich zwei Wasserhähne, ein niedriger für kleine Kübel und ein hoher zum Befüllen der Gefäße, die am Kopf nach Hause getragen werden. Für die laufenden Wartungs- und Reinigungsarbeiten ist ein offizielles Wasserkomitee der Dorfgemeinschaft zuständig.

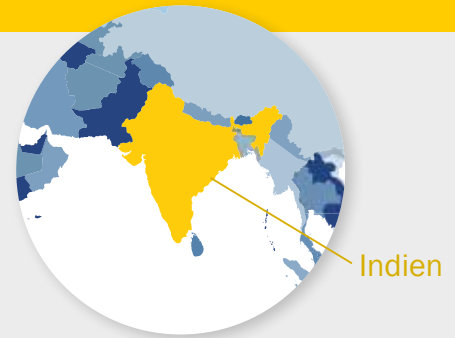
Zur feierlichen Einweihung der Anlage hieß die Dorfgemeinschaft Cornelia Faustmann, die Projektverantwortliche von St. Gabriel, mit einer unvergleichlichen Zeremonie vor Ort willkommen. So hatte sie auch die Ehre der feierlichen Durchtrennung des Eröffnungsbandes.





Unterstützung für Waisenkinder

Unser Beitrag im Jahr 2024: € 10.898,20



Im indischen Nizampet, einer Satellitenstadt von Hyderabad im Distrikt Telangana, starteten die Steyler Missionare ihre Mission im Jahr 2000 mit dem Hauptziel, sich der Erziehung der ärmsten Kinder anzunehmen. Da diese Region fast ausschließlich durch Kleinstbauern, Viehzucht bei erheblichen Trockenheitsbedingungen und Tagelohnern geprägt ist, kann eine Förderung insbesondere von marginalisierten Gesellschaftsgruppen hierbei durchaus einen großen Unterschied machen und zur Verbesserung der allgemeinen Bedingungen beitragen.

Im Jahr 2014 eröffneten die Steyler Missionare das Waisenhaus „Arnold Bala Vikasa Ashram“, das zwar staatlich registriert und offiziell anerkannt ist, aber bislang nur durch das Generalat, also die Leitung der Steyler Missionare in Rom, die Provinz Hyderabad der Steyler Missionare und lokale Spender finanziert wurde. Da diese Gelder nicht mehr ausreichten, wandte sich der Leiter des Waisenhauses an die Missionsprokur St. Gabriel International und suchte um Kofinanzierung an.

Derzeit beherbergt das Haus 25 Waisenkinder im Alter zwischen vier und 17 Jahren. Einige von diesen lebten zuvor als Straßenkinder, andere hatten noch Großeltern, Verwandte oder Nachbarn, die für sie sorgten, aber aufgrund von prekären Verhältnissen höchst unzureichend. Die Kinder verloren ihre Eltern meist aufgrund von Krankheit oder Motorradunfällen. In wachsender Zahl wurden die Eltern auch durch Ernteauffälle und Verschuldung in den Selbstmord getrieben.

Mit den Spendengeldern der Missionsprokur St. Gabriel International, die für eine Einjahresphase genehmigt wurden, wird hauptsächlich die Ernährung der Kinder finanziert. Aber auch Kleidung, Schulmaterial, medizinische Kosten, Hygieneartikel wie beispielsweise das in der indischen Kultur übliche Haaröl, Sport- und Spielsachen, Strom- und Instandhaltungskosten werden davon bestritten. Auch Zeitschriften in Englisch und Telugu werden angeschafft, um die Bildung der Kinder zu fördern.



ARGENTINIEN, MISIONES, POSADAS

Stipendienprogramm für diverse Bildungsinstitutionen

Unser Beitrag im Jahr 2024: € 4.755,55

11



Argentinien

Die Fundación Villa Cabello Misiones, im Jahr 1973 u.a. von P. Juan Markievicz SVD gegründet, betreibt jeweils vier Schulen an den Standorten Posadas und Misiones in Argentinien. Vertreten sind dabei alle Schulstufen, beginnend mit Kindergarten, über Volksschule bis zur Oberstufe, ferner gibt es Berufsausbildungsprogramme in Werkstätten. Ebenso vielfältig wie die Ausbildungsmöglichkeiten sind die Altersgruppen der Lernenden, auf Inklusion wird hierbei großer Wert gelegt. Von den insgesamt ca. 5.000 Schülerinnen und Schülern erhält mehr als ein Fünftel eine Ermäßigung der Schulgebühren, damit auch die Ärmsten Zugang zu einer soliden Bildung bekommen können.

Diese Unterstützung ist insbesondere angesichts der aktuellen Wirtschaftskrise in Argentinien mit einer Inflation von 254% im Jahresvergleich wichtig. Als eine Folge dieser Rahmenbedingungen können viele Eltern die Gesamtbeträge der Schulgebühren nicht mehr aufbringen. Eine Zeit lang konnte die Fundaci-

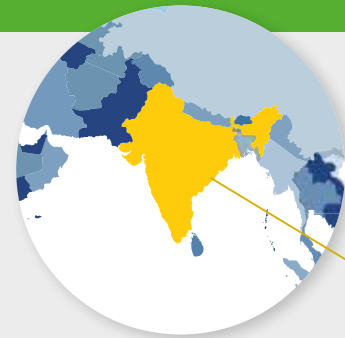
ón die betroffenen Kinder trotzdem willkommen heißen, aber dies ist nicht mehr möglich, wenn die Bezahlung des Verwaltungspersonals und die Erhaltung der Gebäude auf dem Spiel stehen. Zwar ist eine staatliche Unterstützung gegeben, aber diese betrifft nur die Gehälter für das Lehrpersonal. Um eine Erhöhung der Schulgebühren abzuwenden, welche bedeutet hätte, dass viele ihre Schullaufbahn abbrechen hätten müssen, hat die Missionsprokur St. Gabriel International die Unterstützung eines Stipendienprogrammes für 91 besonders bedürftige Schülerinnen und Schüler bewilligt. Je nach individuellem Erfordernis wurde eine Übernahme von 25, 50, 75 oder bis zu 100% der Gebühren für das Schuljahr 2024 gewährt, welches in Argentinien von März bis Dezember läuft.





Jugendprogramm in Slums

Unser Beitrag im Jahr 2024: € 22.690,-



Indien

Die im Jahr 2009 von den Steyler Missionaren gegründete Einrichtung SAMMAN (Soziale Animation von Marginalisierten, Migranten und Nomaden) leistet professionelle Sozialarbeit in sechs Slums von Bhopal und ist ein langjähriger Partner der Missionsprokur St. Gabriel International. Auch dieses Programm ist die Fortsetzung einer bereits 2022/23 begonnenen Kooperation.

Im Rahmen dieser Initiative arbeiten ausgebildete, angestellte Sozialarbeiter mit 8.000 bis 10.000 Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren zusammen. Deren Eltern sind größtenteils von anderen Bundesstaaten immigriert, die Kinder sind im Slum geboren und aufgewachsen. Die Familien leben von Müllsammeln und Tageslohn als Haushaltshilfen. Aufgrund der mangelnden Bildung der Jugendlichen bestehen die hauptsächlichen Herausforderungen in Arbeitslosigkeit, Alkoholismus, Drogenabhängigkeit, Kriminalität und Perspektivenlosigkeit.

Um dem entgegen zu wirken, bietet SAMMAN ein vielfältiges Programm: Viermonatige Schneiderekurse werden in den Slums durch-

geführt und enden mit dem Erwerb eines Zertifikats. Eine dreimonatige Visagistenausbildung findet großen Zuström, weil diese nicht nur zu Anstellungen in Kosmetiksalons, sondern auch zu selbständiger Arbeit im eigenen Zuhause führen kann. Wichtige begleitende Komponenten sind Berufsberatung, Lebensberatung und ein Training zur Entwicklung von Persönlichkeit und Lebenskompetenz.

In zweiwöchigem Abstand tagen so genannte „Jugendparlamente“. Hier werden kommunale Probleme (wie etwa Strom- oder Gesundheitsversorgung im Slum) diskutiert und Beschlüsse gefasst, die dann auch umgesetzt werden.

Jugendliche studieren Straßentheater zu Themen wie etwa Cyberkriminalität ein und führen diese im Anschluss an mehreren Orten des Slums öffentlich auf. Damit machen sie auf gesellschaftliche Probleme aufmerksam und wirken bewusstseinsbildend auf ihre eigene Nachbarschaft ein.

Das Hauptziel aller dieser Aktivitäten ist „Empowerment“ (Ermächtigung) einer vernachlässigten, verwahrlosten, marginalisierten Jugend.

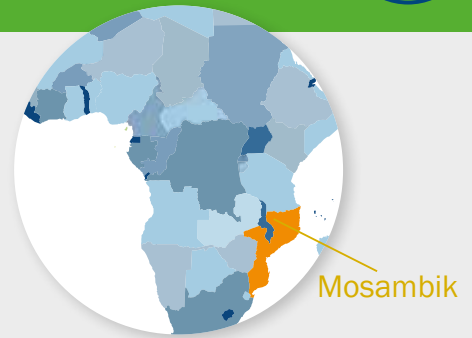




MOSAMBIK, LIUPO

Photovoltaikanlage für ein Mädchenwohnheim

Unser Beitrag 2024 € 8.480,18



13

In unmittelbarer Nähe zur Niederlassung in Liupu, im Norden Mosambiks, führen die Steyler Missionsschwestern ein Wohnheim für 25 junge Frauen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren. Da die Mädchen aus ländlichen Umgebungen stammen und der Schulweg aus den entlegenen Dörfern zu weit wäre, wird ihnen nur durch die Wohnmöglichkeit in Liupo der Besuch der Schule und somit die Absolvierung der Sekundarstufe ermöglicht.

Mit den von der Missionsprokur St. Gabriel International bereitgestellten Spendengeldern konnte auf dem massiven Dach des Hauses der Missionsschwestern eine Photovoltaikanlage installiert werden, die das Mädchenwohnheim mit Strom versorgt. So kann nun durch die Beleuchtung des Areals in der Nacht das dringend nötige Erfordernis an zusätzlicher Sicherheit und Schutz vor Überfällen erfüllt werden. Außerdem können die Schülerinnen mit Hilfe des elektrischen Lichtes nun auch nach Sonnenuntergang studieren, was bislang nicht möglich war, aber aufgrund der Anforderungen für eine erfolg-

reiche Schulbildung unabdingbar ist. Außerdem gibt es nun auch einen TV-Anschluss und damit Zugang zu lokalen, nationalen und globalen Nachrichten, was erheblich zur Horizonterweiterung der jungen Menschen beiträgt.

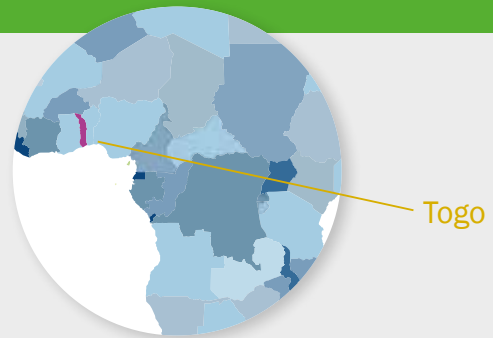
Eine höhere Schulbildung ist insbesondere für Mädchen und Frauen traditioneller afrikanischer Gesellschaften von größter Bedeutung, weil sie damit einer frühen Verheiratung entgehen, Selbständigkeit lernen, Selbstbewusstsein entwickeln und für ihre Rechte eintreten können. Zudem ist ein Aufwachsen in einem geschützten Umfeld in einer von anhaltendem Bürgerkrieg gezeichneten Region mit Tausenden von Binnenflüchtlingen wie dem Norden Mosambiks ein außerordentliches Privileg.





Dorfkindergarten

Unser Beitrag 2024 € 14.583,40



Das Dorf Sintewota liegt ca. 550 km landeinwärts von der Küste Togos entfernt. Es zählt 842 Einwohner, davon fast 50% Kinder. Die Dorfgemeinschaft, die in ethnischer Hinsicht zwei Stämme umfasst, lebt vom Anbau von Mais, Sorghum bzw. Hirse und Baumwolle. Dabei fehlt es dem Dorf an ausreichend Trinkwasser, Elektrizität, medizinischer Versorgung und Anbindung an das öffentliche Bildungs- und Verkehrssystem. Zu den maßgeblichen Herausforderungen zählen ferner eine hohe Kindersterblichkeit aufgrund von Unterernährung und Krankheiten sowie Analphabetismus.

Als dringlichstes Problem betrachteten die Dorfbewohner den Neubau ihres Kindergartens. In den alten Kindergarten regnete es hinein, sodass er in der Regenzeit regelmäßig geschlossen werden musste. Der staubige Boden verursachte Atemwegsinfektionen bei einigen Kindern und das Dach drohte bereits einzustürzen. Es gab keine Latrinen, die Kinder mussten im Busch einen Platz suchen, wo sie Gefahr liefen, von giftigen Schlangen gebissen zu werden. Kein Einzelfall blieb es, dass ein

Mädchen infolge eines Schlangenbisses auf dem Weg in das 105 km entfernte nächstgelegene Spital starb.

Im April 2024 wurde der Neubau gestartet, welcher auch einen Gebäudekomplex mit vier Latrinen umfasst. Eine neue, überdachte Veranda wird den Kindern das Spielen im Freien erlauben und gleichzeitig vor sengender Sonne und starkem Regen schützen. Somit wird der Neubau die Aufstockung der Kinderzahl von 72 auf 120 ermöglichen.

Die Initiative für dieses Projekt ging vom Dorfvorsteher und dessen Rat aus, nachdem wiederholte Anfragen an staatliche Behörden unbeantwortet blieben. Dieses Gremium wird auch für die weitere Instandhaltung des Kindergartens verantwortlich sein.

Die Projektverantwortliche der Missionsprokur St. Gabriel International, Cornelia Faustmann, wurde im Rahmen ihrer Projektreise nach Togo und Benin auch in Sintewota gastfreundlich mit einer traditionellen Zeremonie empfangen und konnte sich bei dieser Gelegenheit vom Baufortschritt überzeugen.





MADAGASKAR, AMBARO

Grundschule

Unser Beitrag 2024 € 19.686,40

15



Madagaskar

Den abgelegenen Ort Ambaro, der sich am Ufer eines großen Flusses befindet, kann der lokale Projektpartner von seinem Wohnsitz in Mahatsino aus nur mit einer Pirogue, einem traditionellen Fischerboot, erreichen, indem er selbst dorthin rudert. In Ambaro leben etwa 500 sehr arme Familien, die verschiedenen Ethnien angehören und ihren Lebensunterhalt durch Reisanbau bestreiten. Der Zyklon des Jahres 2022 hat die staatliche Grundschule in dieser Gegend komplett zerstört, jedoch erfolgte kein Wiederaufbau vonseiten des Staates. Seither gehen die Kinder nicht zur Schule, außer sie wandern ins nächstliegende Dorf. Dies ist aber zur Regenzeit nicht möglich, weil der Fluss, den sie überqueren müssten, zu stark anschwillt. Es fehlt in der Gegend an sämtlicher Infrastruktur, und die Hauptbeschäftigung der Kinder besteht darin, im trüben Flusswasser kleine Fische zu fangen.

Auf Wunsch der Eltern ist man an die Missionsprokur St. Gabriel International herangetreten, um den Bau eines Kindergartens bzw. einer Grundschule für die Kinder Ambaros zu finanzieren. Die Baumaßnahmen wurden im Jahr 2024 begonnen und sollen im Laufe des Jahres 2025 fertiggestellt werden. Die gesamte Anlage wird vier Klassenzimmer, ein Lehrerzimmer sowie separate Sanitäranlagen umfassen. Sobald das Gebäude fertiggestellt ist, wird den Kindern der Dorfgemeinschaft im Alter von vier bis zehn Jahren eine adäquate Grundausbildung ermöglicht werden. Das Gehalt der Lehrkräfte soll durch Schulgebühren abgedeckt werden. Auch die Schulbänke und Stühle werden durch die Spendengelder der Missionsprokur St. Gabriel International angeschafft.



Danke für Ihre Hilfe!

Ohne Ihre Unterstützung, Ihre Spenden, Ihre Gebete könnten wir Steyler Missionare und Missionsschwestern die weltweite Hilfe nicht leisten, in die wir Ihnen in diesem Jahresbericht Einblick geben. Wir danken Ihnen deshalb von Herzen – auch im Namen der Menschen, die aufgrund Ihres Engagements zuversichtlicher in die Zukunft schauen können.

ZUSTÄNDIGKEITEN

Kontodaten:

ERSTE Bank
IBAN: AT26 2011 1800 8068 0800
BIC: GIBAATWW

Leitung:

P. Stephan Dähler SVD
Tel.: 02236 501 001
E-Mail: mipro.oes@steylermission.at

Spendenwerbung:

Mag. Mag. Yasmin Hrdina
Tel.: 02236 501 001 - 30
E-Mail: yasmin.hrdina@steylermission.at

Spendenverwendung für das Jahr 2024:

P. Christian Stranz SVD (Provinzial)
P. Stephan Dähler SVD (Missionsprokurator)

Datenschutz:

P. Stephan Dähler SVD

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: P. Stephan Dähler SVD

Redaktion: Mag. Mag. Dr. Cornelia Faustmann,
P. Michael Kreuzer SVD

Grafische Gestaltung: Grafikdesign Bushnak

Druck: druck.at

Fotos: SVD, SSpS, Faustmann

Aktuelle Informationen zu Projekten und Aktivitäten der Steyler Missionare finden Sie auf unserer Webseite:
www.steylermission.at



Steyler Missionare -
Missionsprokur St. Gabriel International



missionsprokur st. gabriel



Melden Sie sich für den Newsletter an unter:
<https://www.steyler.at/at/newsletter/>

